

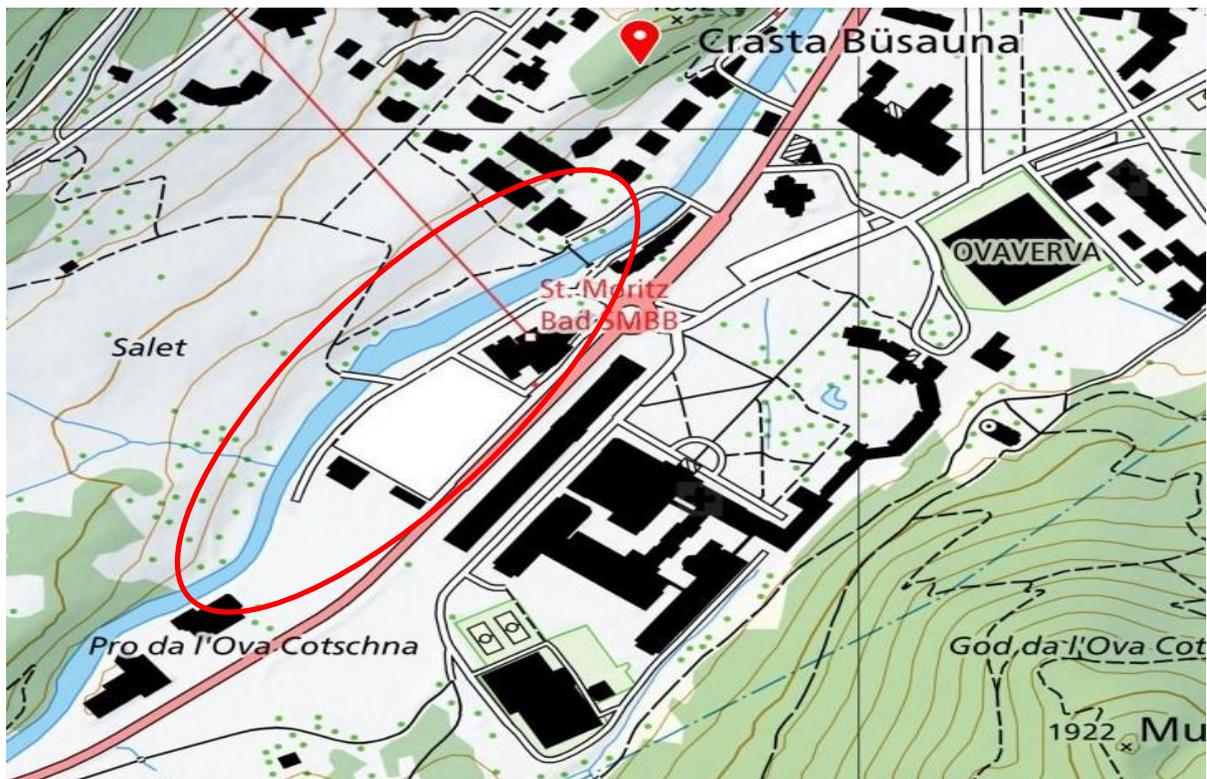


Projekttitle: Hochwasserschutzprojekt, Etappe 1: Signalbahn

Gewässer	
Gemeinde	St. Moritz
Einzugsgebiet	Inn / En
Gewässer	Inn bei Signalbahn
Gewässernummer	403
Gewässertyp	Fliessgewässer
Fischarten	Zu erwarten sind: Bachforellen, Äschen, Seesaiblinge, Elritzen
Besonderheiten	Mitten im Kernsiedlungsgebiet von St. Moritz Bad

Trägerschaft / Kosten	
Bauherrschaft	Gemeinde St.Moritz
Ausführung	Fa. Hartmann
Baubegleitung	Amt für Jagd und Fischerei
Kosten	--
Finanzierung	Gemeinde St. Moritz
Bauzeit	November 2016

Projektperimeter			
Blatt LK 25:0000		Koordinaten	783 700 / 150 802
Länge	400 m	Breite	20 m





Ausgangszustand

Der Flusslauf weist in diesem Gebiet auf verschiedenen Abschnitten hochwasserschutztechnische und ökologische Defizite auf. Die Gemeinde St. Moritz hat sich daher entschieden, in den kommenden Jahren vier wasserbauliche Projektetappen in Angriff zu nehmen. Eines der Projekte beinhaltet die 1. Etappe von der Brücke Martinelli bis zur Brücke Nolda. Der rund 400 Meter lange und 14 Meter breite Flusskanal verläuft mitten durch das Kernsiedlungsgebiet von St. Moritz Bad. Das Projekt sieht unter anderem eine Erhöhung des Kanaluferes um 80 bis 120 Zentimeter vor. Neben der Wiederherstellung des Hochwasserschutzes ermöglicht das Projekt auch eine wesentliche Verbesserung der fischereilichen sowie auch gewässerökologischen Verhältnisse. Sie bedeutet auch eine Ausdehnung des aquatischen Lebensraumes. Das Nebeneinander von sehr trockenen und nassen Flächen bietet vielen Tier und Pflanzengemeinschaften neuen Lebensraum. Pionierpflanzen und wasserabhängige Tierarten erobern die vielen neu geschaffenen Kiesflächen für sich zurück. Unter anderem wurde auch ein neuer Grundwasserteich erstellt, der als Amphibienteich angedacht ist. Die Bachforelle sowie auch die Äsche werden als Kieslaicher neue Laichplätze vorfinden. Auf den Kiesflächen werden Flussuferläufer und Flussregenpfeifer brüten und im neuen Grundwasserteich werden sich Grasfrosch und Bergmolch fortpflanzen können.

Projektziele

- Erhöhung und Verbesserung der Hochwassersicherheit
- Vermeidung von harten kanalartigen Verbauungen
- Förderung von Lebensraum für verschiedene Fischarten, Wirbellose, Amphibien sowie auch für Vögel
- Verzahnung, Vernetzung von Land und Gewässer
- Naturnahe Gerinne Gestaltung

Massnahmen

- Rückbau der bis anhin vorhandenen seitlichen Verbauungen
- Einbau diverser Steinblöcke in das neue Gerinne.
- Diverse Schotter- und Kieselemente werden in Sohle und Ufer zur Gestaltung von Rauschen, Schnellen sowie auch Stillwasserzonen eingesetzt.

Bewertung der Massnahmen

Hochwasserschutz	gewährleistet
Ökologische Funktionsfähigkeit	verbessert
Systemrelevanz	bedeutend
Leitarten	--
Lebensräume	Neu Vernetzt
Landschaftsbild	Klare Aufwertung, natürlicher Flusslauf
Freizeitwert	Erhöht, da System wieder offener und Wasser vorhanden
Kosten-Nutzenverhältnis	Schwierig zu beurteilen



Erfolgskontrollen

In Planung

Bilder vorher





Weitere Bilder

